

PRESSEINFORMATION

HERBST-HIGHLIGHT IM STÄDEL: MARIA MAGDALENA IM WANDEL DER JAHRHUNDERTE

**ERSTE UMFASSENDE AUSSTELLUNG IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM
ZU EINER DER FASZINIERENDSTEN FIGUREN DER KUNSTGESCHICHTE /
TICKETVORVERKAUF GESTARTET**

Frankfurt am Main, 11. Juni 2026. Von Dürer bis Lady Gaga, von Beckmann bis Lotte Laserstein: Das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung präsentieren ab dem 17. September 2026 die erste umfassende Ausstellung im deutschsprachigen Raum zur außergewöhnlichen Figur der Maria Magdalena. Die Schau „Maria Magdalena. Sin. Pray. Love.“ zeichnet nach, wie sich ihr Bild im Laufe der Jahrhunderte wandelte – von der Apostelin und treuen Anhängerin Jesu zur Sünderin und asketischen Büsserin, über die ekstatische Heilige bis hin zur modernen, selbstbestimmten Frau als Identifikationsfigur. Ausgangspunkt der Ausstellung sind zentrale Werke aus den Sammlungen des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung. Über 100 hochkarätige Gemälde, Skulpturen und Grafiken vom Mittelalter bis in die Gegenwart, darunter bedeutende Leihgaben aus deutschen und internationalen Sammlungen, eröffnen einen facettenreichen Blick auf die künstlerische und emotionale Bandbreite der Darstellungen der Maria Magdalena. Mit besonderem Fokus auf Künstlerinnen sind im Städel Museum unter anderem Arbeiten von Lavinia Fontana, Elisabetta Sirani, Luisa Roldán, Lotte Laserstein, Kiki Smith, Marlene Dumas und Nieves González zu sehen; daneben werden Hauptwerke bedeutender Künstler wie Albrecht Dürer, Pedro de Mena, Guercino, Georges de la Tour, Claude Lorrain, Auguste Rodin, Arnold Böcklin, Max Beckmann und David LaChapelle präsentiert.

Philipp Demandt, Direktor des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung, erläutert: „Es gehört zu den besonderen Stärken des Städel Museums und auch der Liebieghaus Skulpturensammlung, Kunst epochenübergreifend zu präsentieren und historische Themen mit Fragen der Gegenwart zu verbinden. In den vergangenen Jahren haben wir unsere großen Ausstellungen immer wieder bedeutenden Künstlerinnen gewidmet – etwa Ottilie W. Roederstein, Lotte Laserstein oder zuletzt Annegret Soltau. Mit ‚Maria Magdalena.

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSE DOWNLOADS
newsroom.staedelmuseum.de

PUBLIC RELATIONS &
ONLINEKOMMUNIKATION
Franziska von Plocki (in Elternzeit)
Telefon +49(0)69-605098-268
plocki@staedelmuseum.de

Elisabeth Pallentin
Telefon +49(0)69-605098-195
pallentin@staedelmuseum.de

Carolin Fuhr
Telefon +49(0)69-605098-234
fuhr@staedelmuseum.de

Theresa Franke
Telefon +49(0)69-605098-160
franke@staedelmuseum.de

Anton Wenzel
Telefon +49(0)69-605098-212
wenzel@staedelmuseum.de

Sin. Pray. Love.' rücken wir nun eine der wirkmächtigsten weiblichen Figuren der Kunstgeschichte in den Fokus. Kaum ein anderes Sujet wurde über Jahrhunderte hinweg so vielfältig dargestellt und neu interpretiert. Wir freuen uns, mit dieser Ausstellung die facettenreiche Bildgeschichte Maria Magdalenas umfassend zu zeigen und damit eine Figur zu beleuchten, an der sich bis heute Fragen nach Rollenbildern, Spiritualität und weiblicher Erfahrung verdichten.“

Maria Magdalena zählt zu den vielschichtigsten Gestalten der christlichen Überlieferung. Sie ist eine widersprüchliche Figur, die über Jahrhunderte hinweg konstruiert und immer wieder neu gedeutet wurde: als Gefährtin Christi, als Heilige und Sünderin, als Sinnbild für Begehren und Buße. Von den Schriften des Neuen Testaments über mittelalterliche Legenden bis in die Gegenwart hat sie in der Kunst unzählige Interpretationen erfahren und spiegelt dabei oft die Vorstellungen ihrer jeweiligen Zeit von Weiblichkeit, Spiritualität und Eigenständigkeit. Die Ausstellung im Städel Museum zeigt diese vielfältigen Deutungen der Maria Magdalena: Sie ist sowohl Projektionsfläche kultureller und religiöser Vorstellungen als auch eine eigenständige, vielstimmige Gestalt, die zwischen Körper, Glaube und den ihr zugeschriebenen gesellschaftlichen Rollen vermittelt. Zugleich verfolgt die Schau ihre ikonografische Transformation bis in die Populärkultur und macht sichtbar, wie jede Epoche ihre eigenen Fragen, Ideen und Sehnsüchte in die Figur eingeschrieben hat.

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfassenden Rahmen- und Vermittlungsprogramm, darunter eine Städel Night, ein Katalog, ein kostenfreies Digital@ sowie eine Audioguide-App.

Eintrittstickets für die Ausstellung „Maria Magdalena. Sin. Pray. Love.“ sind ab sofort online unter staedelmuseum.de/tickets erhältlich.

Eine Ausstellung des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung

HERBST-HIGHLIGHT IM STÄDEL: MARIA MAGDALENA IM WANDEL DER JAHRHUNDERTE

Kuratoren: Dr. Bastian Eclercy (Sammlungsleiter italienische, französische und spanische Malerei vor 1800, Städel Museum), Dr. Stefan Roller (Sammlungsleiter Mittelalter, Liebieghaus Skulpturensammlung)

Ausstellungsdauer: 17. September 2026 bis 17. Januar 2027

Pressevorbesichtigung: Mittwoch, 16. September 2026, 11.00 Uhr

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Information: staedelmuseum.de

Besucherservice und Führungen: +49(0)69-605098-200, info@staedelmuseum.de

Tickets: 19 Euro, ermäßigt 17 Euro; Dienstags-Special: jeden Dienstag 15.00–18.00 Uhr 10 Euro;

freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren. Gruppen ab 10 regulär zahlenden Personen: 17 Euro pro

Person. Für alle Gruppen ist eine Anmeldung per Telefon unter +49(0)69-605098-200 oder per E-Mail an

info@staedelmuseum.de erforderlich. Sonderöffnungszeiten unter staedelmuseum.de



Katalog: Zur Ausstellung erscheint ein von Bastian Eclercy und Stefan Roller herausgegebener Katalog im Hirmer Verlag. Mit einem Vorwort von Philipp Demandt und Texten von Bastian Eclercy, Svenja Grosser, Christian Hecht, Siobhán Jolley, Silke Petersen, Stefan Roller und Matthias Weniger.

Vermittlungsprogramm: Die Vermittlungsangebote umfassen ein Digital@, eine Audioguide-App, ein Begleitheft sowie ein vielfältiges Programm aus deutsch- und englischsprachigen Führungen, einer Städel Night, Atelierkursen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder sowie einem exklusiven Einblick hinter die Kulissen.

Gefördert durch: Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH, Dagmar Westberg Stiftung, Städtelscher Museums-Verein e.V.

Mit weiterer Unterstützung durch: Ernst von Siemens Kunststiftung

Medienpartner: Süddeutsche Zeitung, ARTE

@staedelmuseum auf Social Media: #staedel auf Instagram / YouTube / TikTok / Facebook / LinkedIn / STÄDEL STORIES: Noch mehr Geschichten und Hintergründe zur Sammlung und den Sonderausstellungen zum Lesen, Sehen und Hören unter stories.staedelmuseum.de